

Sabine Pelzmann  
Wenn der blauen Feder Wurzeln wachsen

Gedichte



Sabine Pelzmann

# Wenn der blauen Feder Wurzeln wachsen

Gedichte



[www.editionkeiper.at](http://www.editionkeiper.at)

© edition keiper, Graz 2022

1. Auflage März 2022

Covergestaltung, Lektorat, Layout und Satz: textzentrum graz

Coverbild: „Blaurackenflügel“ von Albrecht Dürer, ca. 1512; Graphische Sammlung, Albertina. Gemeinfrei nach Ablauf der urheberrechtlichen Schutzfrist, frei von bekannten Beschränkungen durch das Urheberrecht, alle verbundenen und verwandten Rechte eingeschlossen.

Autorenfoto: © Schaffer-Warga

Druck und Bindung: Totem

ISBN 978-3-903322-56-1

Engagierte Zeitgenossenschaft sollte mit dem Mut zur Vorsicht ebenso wie mit der Leidenschaft für das Unzeitgemäße verknüpft werden.

*(Aus dem Klappentext des Buches »Unverfügbarkeit«  
von Hartmut Rosa)*

## Mein Storch

Wenn du einen Storch siehst  
bekommst du im nächsten Jahr ein Kind  
sagen die Alten.

Wie viele Störche müssen wir sehen,  
damit wir  
schwanger mit unseren Träumen  
das notwendige Neue  
auf die Welt bringen?

## Die richtige Wahl

Dem Fließen in mir  
seinen Lauf lassen  
bis Entscheidungen  
vor mir stehen

wie die Blattachsel  
einer Pflanze beim Wachsen  
als Möglichkeit  
für Seitentriebe  
oder  
Blüten

## Hahnenfußwiese

Soweit meine Augen reichen  
blühen Hahnenfüße auf der Wiese  
Die zarten Stängel  
bewegen den Wind  
Die kleinen gelben Blüten  
spielende Sonnenkinder

So schön und so giftig

Erst durch das Trocknen  
wird der Hahnenfuß essbar

Die Kühe wissen  
dass Verdaulichkeit Zeit braucht

Wissen wir es auch?

## In die Zeit

Das Gedicht  
unseres Lebens ist das Rohmaterial

ein Gedicht  
in die Zeit schreiben  
ist ein  
Herausknospen von etwas  
das noch im Verborgenen liegt

## Neujahr 2020

(Pleinmont)

Der rote Ritter schlüpft aus dem Bärenfell  
ober dem Elfenkreis zeigt er sich  
der  
Flussfrau

ob die beiden zu tanzen beginnen  
weiß nicht einmal der Leuchtturm

welche Rolle die Schildkrötenkuh dabei spielt  
ist unklar

es vergehen Tausende von Jahren  
bis die beiden ihre alten Seelenaugen  
schauen

## Der lila Puma

Der chinesische Drache  
flirtet mit dem Himmel.  
Der lila Puma  
liebt das Jagen  
macht sich zum Sprung bereit  
jeder seiner Muskeln  
streckt sich.  
Das Schwein schnüffelt  
mit seinem Rüssel in der Erde.

So bleiben sie doch ein Liebespaar –  
Himmel und Erde.

## Der rote Ritter

(Guernsey, 2020)

Von wildem Rosengestrüpp geschützt  
der gebeugte Ritter mit dem Bären im Rücken  
mit Sicht auf den alten Leuchtturm

ein von Leid gebückter roter Mann im Felsen  
bewacht die Steine der Elfen  
bemoost und von Efeu berankt trägt er eine Botschaft

als bitte der brennende versteinerte Mann um  
Verzeihung

berührt will er werden  
bevor die schwarzen Dornen in seine Risse einwachsen

der rote Ritter wandelt sich aus dem Bären heraus  
und  
bleibt im Felsen stecken

## Für die, mit deren Klängen Flügel wachsen

Meine Stimme hat Flügel.

Ich brauche nur den Mund zu öffnen  
dem Augenblick zu vertrauen

Aufgespannt zwischen Himmel und Erde  
zwischen West und Ost  
im Tanz mit der Melodie der Wälder

Die richtigen Töne finden mich  
zur goldenen Stunde.

## Die Melodie, die wir sind (In der roten Granithöhle, Guernsey 2020)

Für immer gehalten  
im Meeresrauschen um mich herum  
singt in mir für die Ewigkeit  
beschützt vom roten Granit

Der rote König beschützt die Gebärmutterhöhle  
ich singe  
in eine Inselwelt voller Lieder



## Liebe

Die Liebessaite unseres Lebens  
schwingt zu  
dem Ort der größten Zärtlichkeit  
in uns

Ein Wiedererkennen  
geahnt in uralter Zugehörigkeit  
gehen wir aufeinander zu  
mit Gaben beladen

Wir beginnen  
zu wissen  
dass tiefe Liebesquellen  
fließen  
wenn wir sie  
in Ruhe reifen lassen

## Das innere Kind

(Nach der Namensgebung einer Bronzefigur im Jänner  
2020)

Der Geier schlüpft aus der Bohnenschote.  
Der Geburtsschrei des Hasen  
rückt erneut das Werden in meine Welt.

Noch nicht wissen  
erst im Nachhinein Wörter  
für die Geburt finden  
das Vorangehende hat keine Ähnlichkeit  
mit dem sich Herausformenden.

Das innere Kind  
kann neu geboren werden  
zusammengekauert noch  
in Embryonalhaltung.

Das frohe Bangen hat kein Ende  
nicht mehr.

## Die weiße Krähe fliegt dem goldenen Adler entgegen

Der Stille einen Ort im Körper geben  
mit den Gedanken in die Zeit vor dem Flug zu gehen

Ich hüpfte in den Abflug  
die weiße Krähe fliegt  
vom Begehren befreit  
vom Unnutzen entleert  
dem goldenen Adler entgegen  
der wilde Geist formt meinen Flug

Die weiße Krähe fliegt  
vom Begehren befreit  
vom Unnutzen entleert  
dem goldenen Adler entgegen

Der wilde Geist  
formt meinen Flug

Der Flug ist  
nicht nur heiter

## Eine nur

Nun schon im zweiten Jahr  
hat sich der Spätfrost  
die Marillenblüten geholt

Einige Äste sind abgefroren  
ein tiefer Astschnitt ist nötig  
unförmig sieht der Baum jetzt aus  
verkrüppelt

Der Marillenbaum hält noch das  
Futter der Vögel  
ist Gastbaum  
für Spatzen, Meisen und einen Buntspecht

In der zweiten Junihälfte  
am obersten Ast  
hängt eine Marille  
vielleicht zum Trotz

Eine hat es geschafft  
unbemerkt  
zu reifen

trotzig und süß

## Die Geister der Vergangenheit

Eng verkrallt  
mit unseren Zellen  
vertraut sind sie uns  
wie Freunde  
die immer wieder vorbeikommen

Gestreichelt  
ins Licht gerückt  
wollen sie werden

Loslassen kann nur  
die zärtliche Zugewandtheit  
zur Welt  
und zu uns selbst

Vertraut

## Blühstufen

Knospe, Teilblüte, Vollblüte

Nicht der Wassergehalt des Bodens  
Nicht die Sonnentage  
Nicht das Nährstoffangebot  
Nicht die Aufmerksamkeit der Gärtnerin  
entscheidet den Blütezeitpunkt

Das macht ganz allein  
die Pflanze

## Fingerspitzenträume

Wie Fingerspitzen  
recken sich meine Träume  
in den Tag

Sanft zwicken sie mich  
eine Berührung mit zartem Schmerz

Mein Traum hat nur  
die eine Aufgabe  
mich an die zu erinnern  
die ich so lange schon bin

## 4 und 40

Umhüllt von dunklem Wasser  
eingebettet ins  
Atemlose

Heimkommen  
für eine kurze Weile

Aufgebeutel  
in jahrelangen Grenzverletzungen  
geforderte Sprachlosigkeit

Mutig genug um jenseits des Felsens  
wieder fließen zu können

## Inhalt

Mein Storch . . . . .	7
Die richtige Wahl . . . . .	8
Hahnenfußwiese . . . . .	9
In die Zeit . . . . .	10
Neujahr 2020 . . . . .	11
Der lila Puma . . . . .	12
Der rote Ritter . . . . .	13
Für die, mit deren Klängen Flügel wachsen . . . . .	14
Die Melodie, die wir sind . . . . .	15
Liebe . . . . .	16
Das innere Kind . . . . .	17
Die weiße Krähe fliegt dem goldenen Adler entgegen . . . . .	18
Eine nur . . . . .	19
Die Geister der Vergangenheit . . . . .	20
Blühstufen . . . . .	21
Fingerspitzenträume . . . . .	22
4 und 40 . . . . .	23
Das Gesicht des Bruders . . . . .	24
Erdgeschenke . . . . .	25
Verwoben mit den Träumen der Erde . . . . .	26
Winterknospen . . . . .	27
Der laute Herbstwald . . . . .	28
Trichter . . . . .	29
Schlafende Knospen . . . . .	30
Traunseewasser . . . . .	31
Unbekannte Schwester . . . . .	32
Veilchenwald . . . . .	33
Wörter schmecken . . . . .	34
Sternenregen . . . . .	35
Fischerkanzle . . . . .	36
Die Mooreiche . . . . .	37
Die blaue Reiterin . . . . .	38
Tropfenwörter . . . . .	39

Sechs Flügel über Coniston Water . . . . .	40
Der Geburtsschrei des Hasen . . . . .	41
Farne . . . . .	42
Steinkreis von Castlerigg . . . . .	43
Turtle Dove . . . . .	44
Der Fluss in mir . . . . .	45
Waldbraut . . . . .	46
Obertöne . . . . .	47
Wiedererkennen . . . . .	48
Offene Räume . . . . .	49
Goldene Mutter . . . . .	50
Auge in Auge mit dem Wallach . . . . .	51
Versunken. . . . .	52
Die Flussfrau weint . . . . .	53
Es wird nicht leichter . . . . .	54
Was wir uns wünschen . . . . .	55
Unter Haselsträuchern . . . . .	56
Rumba . . . . .	57
Gespreizte Flügel 55 . . . . .	58
Was uns trägt . . . . .	59
Baumfackel am ersten Advent. . . . .	60
Birkenwald . . . . .	61
Kreuzrippengewölbe . . . . .	62
Gekrönt. . . . .	63
Steinfarben . . . . .	67
Samaria Schlucht . . . . .	68
Sechs Uhr . . . . .	69
Sprossranken . . . . .	70
Brandhof . . . . .	71
Frühling . . . . .	72
Rosarote Eisheilige . . . . .	73

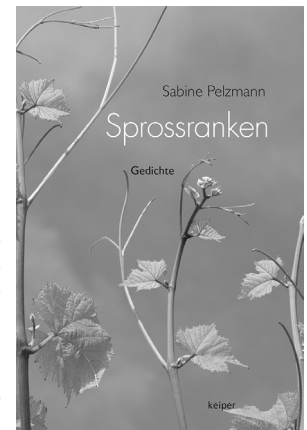


Sabine Pelzmann wurde 1966 in Klagenfurt geboren und wuchs in Maria-Saal auf einem Bauernhof auf. Sie arbeitet als Organisationsberaterin, Bildhauerin und Autorin und ist Lehrbeauftragte an mehreren Universitäten. Sabine Pelzmann lebt in Graz.

„Wenn der blauen Feder Wurzeln wachsen“ ist der dritte Gedichtband von Sabine Pelzmann.

Bisher in der edition keiper erschienen:

Der Titel *Sprossranken* drückt aus, wie Sabine Pelzmann das Leben sieht. Ihre Gedichte beschreiben unsere doppelte Verwurzelung, die Verwurzelung unserer Kindheitsprägungen und die Verwurzelung unserer Sprossranken mit dem, was uns im Leben berührt. Die Gedichte thematisieren das Brüchige, Raue, das Unruhige des Lebens ebenso wie die Leichtigkeit und die Liebe.



80 Seiten  
Preis: AT € 15,00 / DE € 14,59  
ISBN13: 978-3-903144-40-8

